

# Bonusheftchen zum Regenwurm

N = 48.1 ABBC

E = 9.4 DEFG

Code: B:B=\_ | F-C=\_ | A+D=\_

Als Würmer bezeichnet man eine ganze Reihe zum Teil nur sehr entfernt verwandter Gruppen wirbelloser Tiere. Sie zeichnen sich durch einen langgestreckten, schlauchförmigen Körperbau aus. In Deutschland leben derzeit 46 verschiedene Arten. Durchschnittlich leben diese zwischen 3 und 8 Jahren, werden 9-15 cm lang (in Ausnahmefällen bis 30 cm) und bis zu 1 cm dick. In einem Quadratmeter Erde leben etwa hundert Regenwürmer.

## Der Maulwurf

Er ist immer unter der Erde unterwegs und baut mit seinen Vorderbeinen, die aussehen wie große Schaufeln, weit verzweigte Gänge, obwohl er mit seinen kleinen Augen nur hell und dunkel unterscheiden kann. Wie? Er kann sehr gut riechen. Mit seinen langen Tasthaaren im Gesicht und der langen Schnauze findet er sich gut in der Dunkelheit zurecht. Eine Besonderheit ist, dass sein Fell glatt ist und er deshalb auch rückwärts in seinen Bau laufen kann. Ist der Maulwurf hungrig, dann kann er Regenwürmer, die sich durch die Erde schlängeln, durch die entstehende Erschütterung erkennen und mit seinen spitzen Zähnen festhalten und fressen. Manche Würmer lähmt der Maulwurf mit einem Biss und bringt sie dann in ein Vorratslager für die Wintermonate. So hat er auch im Winter frische Würmer.



## Die Spitzmaus

Anders als die meisten Mäuse, ist die Spitzmaus ein kleines Raubtier. Weil sie sehr klein ist, muss sie täglich so viel fressen, wie sie selbst wiegt. Ob Tag oder Nacht, sie ist immer auf Futtersuche. Ihre Beutetiere kann sie gut riechen oder hören. Außerdem orientiert sie sich durch das Echo von Tönen, die sie ständig von sich gibt. Ein Regenwurm ist für sie eine fette Beute. Die Spitzmaus ist sehr schnell und kann einen Wurm auch ausgraben. Hat sie ihn einmal mit ihren spitzen Zähnen gepackt, hat der Wurm keine Chance mehr. Spitzmäuse unterscheiden sich durch die lange, spitze Nase von Artgenossen. Es sind vergleichsweise kleine Säugetiere, sie erreichen Kopfrumpflängen von 3 bis 18, meist zwischen 6 und 10 Zentimetern. Das Gewicht variiert meist zwischen 3 und 18 Gramm, in Ausnahmefällen bis zu 65g.



## Die Erdkröte

Nachts ist die Erdkröte unterwegs, sie sucht Futter. Gerne mag sie auch den Regenwurm. Bevor sie einen Regenwurm frisst, entfernt sie mit ihren Vorderfüßen den Schmutz, der an seinem Körper hängt. Das sieht aus, als würde sie Spaghetti essen. Die Körperlänge der Männchen beträgt in Mitteleuropa bis zu neun Zentimeter, die Weibchen werden bis zu zwölf Zentimeter lang. Sie ist auf fast dem gesamten europäischen Kontinent verbreitet und fehlt nur in Irland, auf Island und im äußersten Norden Skandinaviens. Tagsüber ruhen die Tiere unter Steinen, zerfallenen Mauern, Totholz, Laub, Gebüsch oder in selbst gegrabenen Erdlöchern. Männchen lassen sich auf der Wanderung zum Ablachen auch gerne von Weibchen im huckepack zum Gewässer tragen.



## Der Igel

In der Dämmerung oder nachts, kann man den Igel auf Beutesuche beobachten. Auf der Wiese oder in der Hecke sucht er nach Nahrung. Regenwürmer erwischt der Igel an der Erdoberfläche. Der Igel kann sie riechen oder hören. Igel sind kleine bis mittelgroße Tiere. Ihre Kopf-Rumpf-Längen variieren von 10 bis 45 cm. Die Igel-Art mit den größten und schwersten Exemplaren ist der Große Rattenigel mit einem Gewicht von bis zu 2 Kilogramm, Rattenigel bringen nur 20 bis 80 Gramm auf die Waage. Die Schwanzlänge von Igel ist variabel, bei den Stacheligeln ist es meist nur ein kurzer Stummel. Die Stacheligel haben als wirksame Verteidigungswaffe Stacheln am Rücken und an den Flanken (beim Braunbrustigel sind es etwa sechs- bis achttausend). Diese Stacheln sind modifizierte hohle Haare.



## Der Dachs

Der Dachs schläft am Tag und geht nachts auf Beutezug. Seine Liebesspeise ist der Regenwurm. Er ist ein kompakter Erdmarder mit einem schlanken Kopf, einer rüsselartigen Schnauze und kräftigen Grabpfoten. Sein Zuhause sind meist hügelige, Wald- und gehölzbestandene Landschaften, wo er seine umfangreichen Baue meist an Hängen anlegt. Der Dachs gräbt sich im Waldboden einen Bau, der einen Durchmesser von 30 Metern haben kann. In etwa fünf Meter Tiefe liegt der Wohnkessel, der über zahlreiche Gänge mit der Oberfläche verbunden ist. Diese Gänge dienen der Luftzufuhr und als Ein- und Ausgänge. Nicht selten werden die Baue aber auch von Fuchs und Dachs gemeinsam bewohnt. Ein Dachsbau kann über Jahrzehnte oder vermutlich sogar Jahrhunderte benutzt werden.



## Die Amsel

Amseln kann man hüpfend auf Rasenflächen beobachten. Hier suchen sie ihre Lieblingsbeute, die Regenwürmer. Haben sie einen aufgespürt, stochern sie mit ihrem spitzen Schnabel in die Erde und versuchen den Regenwurm herauszuziehen. Manchmal drehen sie auch Laubblätter um, um dort Würmer zu erwischen. In Europa zählt die Amsel als einer der am weitesten verbreiteten Vögel überhaupt. Ihre Körperlänge liegt zwischen 24 und 27 Zentimetern. Die Gewichtsschwankungen im Jahresverlauf sind beträchtlich. Bei Untersuchungen lag das Gewicht zwischen 71 und 150 Gramm. Der im Frühjahr weithin hörbare Reviergesang der Amselmännchen ist vielen Menschen vertraut. Die Amsel gilt als besonders kreativ in der Erfindung, Kombination und Variation von Motiven.



## Der Fuchs

Ein Fuchs ist ein Vertreter der Familie der Hunde, im deutschen Sprachgebrauch ist meist eigentlich der Rotfuchs gemeint. Auch Füchse lieben Regenwürmer. Sie gehen mit ihrem Kopf ganz dicht an den Boden heran und suchen so die kleinen Würmer. Mit ihren Schurbarthaaren tasten sie dabei ganz genau. Regenwürmer werden insbesondere auf frischen Grünlandböden erbeutet. Wenn sie einen Regenwurm aufspüren, schnappen sie ihn sich und fressen ihn sofort. Es wurden Beobachtungen gemacht, wonach Füchse in einer einzigen Sommernacht 150 Regenwürmer fingen und damit knapp zwei Drittel ihres täglichen Energiebedarfs deckten. Das Fell ist oberseits rötlich, unterseits weiß. Sie können sowohl nördlich des Polarkreises als auch in fast tropischen Gebieten leben.

